Feldweibeltag mit modernen Wettkampfformen

Autor(en): **Sinzig, Martin**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung**

Band (Jahr): **69 (1994)**

Heft 1

PDF erstellt am: **01.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-713769

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Feldweibeltag mit modernen Wettkampfformen

Von Wachtmeister Martin Sinzig, Frauenfeld

Die Thurgauer haben sich am Ostschweizer Feldweibeltag vom 25. September in Herisau klar durchgesetzt. Im friedlichen Wettkampf unter 100 Feldweibeln und Adjutant Unteroffizieren belegten sie in der Einzelrangliste gleich den ersten und den dritten Platz. Erstmals wurden am Feldweibeltag moderne Wettkampfformen eingeführt. Eine interessante Ausrüstungs- und Waffenschau rundete den leicht regnerischen Tag ab.

Die Feldweibel und Adjutant Unteroffiziere massen sich am Ostschweizer Feldweibeltag in militärischen Disziplinen, wie hier beim Posten Beobachten/Melden.

An die Spitze von 37 Zweierpatrouillen setzte sich die Thurgauer Equipe mit **Adj Uof Robert Ammann** und **Fw Hugo Gentsch**. Ihr folgten auf dem zweiten Rang die beiden **Adj Uof Thomas Hunziker** und **Harry Winkler** von der Sektion Zürich vor der zweiten, erfolgreichen Thurgauer Patrouille mit **Fw Markus Hoffmann** und **Adj Uof Franz Huber** auf dem dritten Platz.

Positives Echo

Die gut hundert Teilnehmer stammten aus den acht Ostschweizer Sektionen Glarus-Linth, Graubünden, Schaffhausen, St. Gallen/Appenzell, Thurgau, Winterthur, Zürich und Zürich-Oberland. Als Gastsektionen hatten sich Aargau, Emmental-Oberaargau, Fribourg und Thun-Oberland angemeldet. Die Teilnehmerzahl hielt sich laut Fw Erich Wellauer, Chef des 20köpfigen Organisationskomitees, auf Vorjahresniveau. Überrascht habe das sehr positive Echo von Wettkämpfern und Gästen. Der Feldweibeltag wurde von der Sektion St. Gallen/Appenzell im Auftrag der Region Ostschweiz des Schweizerischen Feldweibelverbandes durchgeführt.

Anstrengender Einsatz am Sanitätsposten.

25jährige ausserdienstliche Karriere

Im Rahmen der Rangverkündigung wurden Adj Uof Karl Leemann und Adj Uof Lorenz Strickler von der Sektion Zürich geehrt. Die beiden Wettkämpfer hatten seit 25 Jahren zusammen an 37 nationalen und regionalen Wettkämpfen teilgenommen und schlossen am Ostschweizer Feldweibeltag eine *«ausserdienstliche Karriere»* ab, die ihresgleichen sucht.

Das Organisationskomitee überraschte die beiden Kameraden mit der speziellen Ehrung und überreichte zur Auszeichnung eine Wappenscheibe. In Zukunft wird die Patrouille Leemann/Strickler zwar nicht mehr im Kämpfer anzutreffen sein. Sie werden aber weiterhin als Veteranen an ausserdienstlichen Anlässen teilnehmen und beim Veteranenschiessen als neue Konkurrenten auftreten.

Neue Wettkampfform

Zum erstenmal wurden am Ostschweizer Feldweibeltag moderne Wettkampfformen eingeführt. Dies begann mit dem gleichzeitigen Start aller Wettkämpfer, welche die elf verschiedenen Posten auf dem Breitfeld in beliebiger Reihenfolge anlaufen konnten. Neben militärischen Aufgaben wie dem Pistolen-Combatparcours, dem Sanitätsparcours oder dem erschwerten Theorietest in einer Video- und Lärmkulisse stellte das Organisationskomitee auch interessante nichtmilitärische Aufgaben, beispielsweise das Bogenschiessen und die Fahrt über eine anspruchsvolle Mountain-Bike-Piste.

Moderne Ausrüstungsschau

Eine moderne Ausrüstungs- und Waffenschau auf dem Kasernenareal in Herisau sollte den Wettkämpfern die Wartezeit bis zur Rangverkündigung am Nachmittag verkürzen. Zu sehen waren unter anderem die neue Ausgangsbekleidung 95, die Kampfbekleidung 90 mit den dazugehörigen Gefechtspackungen und die neue AC-Ausrüstung. Vom Inf Bat 27 der Felddivision 6 wurde ein Panzerjäger *«Piranha»* samt Mannschaft zur Präsentation abgeordnet. Die Mowag Kreuzlingen stellte den Radschützenpanzer *«Piranha 8×8»* und das neue Aufklärungsfahrzeug vor, welche ins Rüstungsprogramm 93 aufgenommen wurden.

Die beiden Sieger der Thurgauer Patrouille, von links Adj Uof Robert Ammann und Fw Hugo Gentsch.

Nicht zu unterschätzen war die anspruchsvolle Mountain-Bike-Piste.